

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 13 (1988)
Heft: 1

Rubrik: Jahresprogramm 1988 : schwerpunktmässige Aktivitätsplanung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Jahresprogramm 1988: Schwerpunktmässige Aktivitätsplanung

1. Standplätze

Das Jahr 1987 hat gezeigt, wie schwierig es ist, innert nützlicher Frist, Standplätze zu beschaffen. Der Schwerpunkt unserer Arbeit im Jahre 1988 wird wiederum auf die Schaffung und Stabilisierung von Standplätzen gelegt. Der grossen Nachfrage wegen, können wir uns nicht nur auf die Schaffung von Standplätzen beschränken, sondern sehen uns gezwungen, bereits bestehende Plätze weiter auszubauen und z.T. zu sanieren. Wohl haben einzelne Kantone aufgrund unserer Schreiben Arbeitsgruppen aufgestellt, die die Anliegen und Probleme der Fahrenden in ihren Kantonen behandeln. Dies bedeutet, dass im Jahre 1988 die mit den Behörden und Arbeitsgruppen geknüpften Beziehungen fortgesetzt und intensiviert werden müssen.

2. Standplätze

Unsere Bemühungen im Bereiche der Standplätze haben ergeben, dass man heute wohl wieder an ein paar althergebrachten Plätzen halten kann, jedoch sind wir bestrebt,

das Angebot an Durchgangsplätzen zu erweitern. Wünschenswert wäre es nach wie vor, wenn die Fahrenden überall halten könnten. Durch unsere Bemühungen wurden viele Gemeinden diesbezüglich informiert. Ebenfalls hat die Radgenossenschaft sämtliche Kantone informiert, mit der Bitte, die Gemeinden der entsprechenden Kantone dahingehend zu unterrichten. In diesem Zusammenhang und nach dieser Vorarbeit wird es nötig sein, im Jahre 1988 mittels Gesetzesänderungen mehr Standplätze zu erhalten.

Die Verhandlungen und Kontaktnahmen mit den Behörden von Kantonen und Gemeinden sind unheimlich zeitaufwendig. Das Sekretariat, der Präsident und der Sekretär alleine, sind nicht in der Lage diese Arbeit zu bewältigen. Deshalb sind Verwaltungsräte im Einsatz, denen bestimmte Regionen in der Schweiz zugeteilt werden.

3. Schulproblem

Es wird angestrebt, dass jenische Schulkinder ohne Probleme im Sommerhalbjahr austreten können, um auf die Reise zu gehen. Während der Reisezeit, sollten die entsprechenden Schulen die Aufgaben nachsenden, damit der Anschluss im Herbst ohne grosse Schwierigkeiten gewährleistet ist. Ebenfalls sinnvoll wäre es, wenn die Kinder jedes Jahr dieselbe Schule besuchen könnten. Dies ist aber nur möglich, wenn die Fahrenden auch immer wieder dieselben Winterstandplätze beziehen können. Aufgrund der im Jahre 1987 gemachten Erfahrungen, sähen wir eine Lösungsmöglichkeit darin, dass in Bern eine gesamtschweizerische Beratungsstelle geschaffen würde. Dies, weil jeder Kanton ein anderes Schulsystem hat. Wir werden das Problem an der Schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz darlegen.

4. Patentwesen

Bereits wurde das Problem in jedem Kanton auf den Tisch gelegt. Eine Änderung des Patentwesens kann aber nur via Gesetzesänderung erfolgen. Wir werden uns in dieser Angelegenheit mit den entsprechenden Politikern in Verbindung setzen.

5. Öffentlichkeitsarbeit und Einzelaufklärungen

Einer unserer Hauptaktivitäten im Jahre 1987 waren Einzelaufklärungen und Öffentlichkeitsarbeiten. Von vielen Seiten (Schulen, Seminare, Vereine, Gruppierungen und Presse) wurden wir angefragt, an Kursen, Seminaren, Tagungen und Vorlesungen teilzunehmen. Mindestens ein- bis zweimal pro Woche hat die Radgenossenschaft Interviewtermine. Da von seitens der sesshaften Bevölkerung eine sehr grosse Nachfrage nach Informationen besteht, werden wir uns im Jahre 1988 darauf einstellen müssen und ev. eine spezielle "Informationsgruppe" hierfür auf die Beine stellen. Diese Informationsgespräche haben sehr grosse Erfolge gezeigt und wir sind der Überzeugung, dass Öffentlichkeitsarbeit ein wichtiger Schritt ist, um den Graben zwischen der sesshaften und der fahrenden Bevölkerung zu verkleinern.

6. Scharotl

Die Zeitung der Radgenossenschaft, das Scharotl, erfährt anfangs 1988 eine Änderung: Die bisherigen Redakteure legen ihre Redaktionstätigkeit nieder und es werden jüngere Mitarbeiter für das Scharotl verantwortlich sein. Dies bedeutet, dass ein neuer Wind weht, und wir hoffen dadurch, dass die Zeitung einen neuen Schwung bekommt. Wir hoffen, im Jahre 1988 eine objektive und gut verständliche Zeitung produzieren zu können.

7. Fekkerchilbi in Gersau

Die Radgenossenschaft wird die Fekkerchilbi wie jedes Jahr im gewohnten Rahmen durchführen. Wir werden mehr Werbung für gegenseitige Verständigung machen.

8. Ausländische Zigeuner

Die Negativ-Propaganda im Zusammenhang mit den ausländischen Zigeunern hat uns auch dieses Jahr geschadet. Wir werden im Jahre 1988 mit den ausländischen Zigeunern in Kontakt aufnehmen und dieselben auf die Schweizerischen, landesüblichen Regelungen und Verhaltensweisen aufmerksam machen.

9. Sekretariat

Das Sekretariat wurde im April 1987 realisiert. Dies mit einem relativ hohen Kostenaufwand. Wir haben eine Sekretärin eingestellt, welche zu 50% arbeitet; aber auch diese ist von den anfallenden Arbeiten bereits überlastet. Wir hoffen, mit der Schaffung des Sekretariates sowohl für die Fahrenden als auch für die Sesshafte Bevölkerung eine Informations- und Anlaufstelle geschaffen zu haben, die zur Befriedigung aller funktioniert.

Zu Punkt 5:

Es wird im 88 eine grössere, gesamtschweizerische Ausstellung über Fahrende geplant, welche die breite Bevölkerung aufklären soll. Vorgehend wird v.a. an Schulen, Veranstaltungen, Tagungen, Presse informiert.

Zu Punkt 9:

Abklären inwieweit Frau C. Ferrara unterschriftenberechtig ist. Der Sekretär, P. Buchwalder wird seinen Sekretären - Posten ab geben und Vize-Präsidenten-Posten übernehmen.